

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XVII
Erklärungen zu den verwendeten Piktogrammen	XXVI
Abbildungsverzeichnis	XXVII
Literatur (zweiteilig)	XXXV

A. Grundsystem und Rechnungsstil der „Kommunalen Doppik“

I.	Die Grundstruktur der Modellkommune „Stadt Mittelberg“ im Gesamtzusammenhang des Wertschöpfungsdenkens	1
II.	Entwicklung des doppischen Rechnungsstils	32
1.	Merkmale, Organisation und „Buchführung“ der Kommunal- kasse (Kassenbuchführung): Eine erste Hinführung zum doppischen Buchführungsstil über die Kassenbuchführung.	32
2.	Ursachen von Zahlungsbewegungen: Leistungen und Gegen- leistungen sowie Leistungsprozesse (doppisch) erfassen und darstellen	61
III.	Das Rechnungssystem der Kommunalen Doppik im Gesamtzu- sammenhang: Das Modell der Drei-Komponenten-Rechnung (DKR).	87
IV.	Zusammenfassung: Die Buchungsregeln der Doppik	105

B. Systematisches Buchen im System der Kommunalen Doppik (Drei-Komponenten-Rechnung: DKR)

I.	Zwei einfache Geschäftsgänge	115
1.	Bauprojekt „Kindertagesstätte“	115
2.	Ein einfacher kompletter Geschäftsgang: Von der Eröffnungsbilanz zum Jahresabschluss (ohne Inventur)	131
II.	Zentrale Buchungsprobleme in den grundlegenden Funktions- bereichen einer Kommune	150
1.	Buchungen im Beschaffungsbereich der Kommune, einschl. Umsatzsteuer.	150
2.	Buchungen im Bereich der Leistungsabgabe („Absatz“)	171
3.	Buchungen im Personalwesen der Kommune	181

C. Haushaltsplanung und Haushaltsvollzug

I.	Haushaltsplanung	193
1.	Sanierung des Flachdaches einer Grundschule unter Berücksichtigung der allgemeinen Haushaltsgrundsätze	193
2.	Planung des Teilhaushaltes 211 (Grundschulen)	199
II.	Haushaltsvollzug (Bewirtschaftung von Haushaltsmitteln)	234

D. Ausgewählte Buchungsfragen (auch im Rahmen des Jahresabschlusses)

I.	Buchungen im Anlagenbereich einer Kommune, einschl. Geringwertiger Vermögensgegenstände (GVG) und „Sammelpostengüter (SPG)“	261
II.	Buchhalterische Behandlung von Zuwendungen	274
1.	Erhaltene Zuwendungen	274
2.	Geleistete Zuwendungen	278
III.	Buchungen im außerordentlichen Ergebnisbereich	284
1.	Das Problem des außerordentlichen Ergebnisbereiches: die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen und die Abgrenzungsproblematik zum ordentlichen Ergebnisbereich	284
2.	Periodenfremde Erträge und Aufwendungen	285
3.	Außerordentliche Erträge und Aufwendungen aus dem Verkauf von Anlagegütern	286
IV.	Zeitliche Abgrenzungen (Periodisierungen)	290
V.	„Unsichere“ Forderungen (v. a. Wertberichtigungen)	303
VI.	Rückstellungen	317
VII.	Leasinggeschäfte	332

E. Der Kommunale Jahresabschluss – mit Jahresabschlussanalyse

I.	Zum Einstieg ein kompletter Geschäftsgang: Von der Eröffnungsbilanz zum Jahresabschluss der Stadt Mittelberg	347
II.	Grundzüge des Ansatzes und der Gliederung (Zuordnung) von Posten der Drei-Komponenten-Rechnung (hier: Bilanz)	377
III.	Ausgewählte Probleme der Bewertung von Bilanzpositionen im Rahmen des Jahresabschlusses	399
IV.	Ausgewählte Sonderfragen der Erstellung der „Ersten Eröffnungsbilanz“ (Inventur – Inventar – Eröffnungsbilanz)	415
V.	Der kommunale Gesamtabschluss	434
VI.	Entscheidungsorientierte Jahresabschlussanalyse	469
VII.	Exkurs: Internationale Rechnungslegungsregelungen	485

F.	Kosten- und Leistungsrechnung sowie Ziele und Kennzahlen im Rahmen eines kommunalen Controllings	
I.	Rechtlich-betriebswirtschaftlicher Entscheidungsrahmen der kommunalen Kosten- und Leistungsrechnung	499
1.	Grundbegriffe, Referenzmodell, Aufgaben und rechtliche Rahmenbedingungen der kommunalen Kosten- und Leistungsrechnung	499
2.	Entscheidungsaspekte zur Konstruktion einer kommunalen Kostenrechnung – hier auch aus der Perspektive von Verfahren der Vollkostenrechnung	519
3.	Entscheidungsaspekte zur Konstruktion einer kommunalen Leistungsrechnung – hier aus der Perspektive von Verfahren der (primär monetären) Teilkostenrechnung	547
II.	Ziele und Kennzahlen in kommunal-betriebswirtschaftlichem Gesamtzusammenhang	576
III.	Kommunales Controlling: Grundlegende Entscheidungszusammenhänge und praktische Anknüpfungspunkte	595
IV.	Kosten- und Leistungsrechnung sowie Ziele und Kennzahlen im System eines kommunalen Controllings: Zur Steuerungseignung einiger KLR-Systeme und weiterführender Konzepte	636
1.	Verzahnung von Kosten- und Leistungsseite auf Basis eines umfassenden Wirtschaftlichkeitsverständnisses	636
2.	Zielkostenrechnung (Target Costing) als eine um nutzenbezogene Größen ergänzte kostenrechnerische Weiterentwicklung einer controllinggeeigneten KLR	641
3.	Balanced Scorecard als umfassendes controllinggeeignetes, managementunterstützendes Informationssystem mit strategischer (längerfristiger) Perspektive: ein authentisches Beispiel	653
G.	Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen (für kommunale Investitionen)	
I.	Investitionsbegriff der kommunalen Haushaltswirtschaft als Grundlage für notwendige verwaltungsbetriebswirtschaftliche Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen	667
II.	Instrumentarium der Investitionsrechnung für Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen	680
1.	Die statischen Verfahren der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (Investitionsrechnung)	680
1.1	Kostenvergleichsrechnung (mit Gewinnvergleichsrechnung)	680
1.2	Rentabilitätsvergleichsrechnung (RVR)	694
1.3	Amortisationsrechnung (AR)	699

2.	Die dynamischen Verfahren der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (Investitionsrechnung)	705
2.1	Kapitalwertmethode (KWM)	705
2.2	Interne-Zinsfuß-Methode (IZM)	734
2.3	Annuitätenmethode (AM)	747
3.	Die Verfahren der Nutzen-Kosten-Rechnungen zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (Investitionsrechnung)	757
3.1.	Nutzwertanalyse	757
3.2.	Kosten-Wirksamkeitsanalyse (KWA) bzw. Kosten-Nutzwertanalyse (KNWA)	765
3.3.	Kosten-Nutzen-Analyse (KNA)	771
III.	Weitere Anwendungsmöglichkeiten zur Wirtschaftlichkeitsuntersuchung (vor allem zur Finanzierung)	774
IV.	Zusammenfassendes Resümee	776
Anlagen:		
	Kontenrahmen	777
	Bereichsabgrenzung zum Kontenrahmen ¹	798
	Zinstabellen (Abzinsungsfaktoren, Rentenbarwertfaktoren)	799
	Sachwortverzeichnis	801

¹ Ohne Zuordnungsvorschriften: Dazu und zu anderen Rechtsvorschriften zum doppelischen Kommunalhaushaltsrecht siehe GOLDBACH (Hrsg.) 2011.